

Das erzählte Abenteuer – Naturräume sind Erzählräume



Martin Vollmar

Fachtag „Natur – Phantasie – Geschichten
Das Erzählen in der naturorientierten
frühkindlichen Bildung“

Marburg, 7. November 2025



AbenteuerKindheit

Modellprojekt „Natur bildet - das Bildungspotential natürlicher Räume für sozial benachteiligte Kinder im Kindergartenalter“ (2011-2015)



Early Language Development in Nature (2020-2023)



AbenteuerKindheit

Naturräume sind Erzählräume...

1. ...weil Abenteuer erzählt werden müssen.
2. ...weil sie die kindliche Phantasie ansprechen und Erzählanlässe schaffen.
3. ...weil sie günstige Erzählatmosphären erzeugen.
4. ...und kommen sozial benachteiligten Kindern entgegen.



AbenteuerKindheit

1. Naturräume sind Erzählräume, weil Abenteuer erzählt werden müssen.



1. Naturräume sind Erzählräume, weil Abenteuer erzählt werden müssen.

„Das Abenteuer ist die praktische Einkleidung der kindlichen Offenheit, ihres Dranges, wissen zu wollen und ihrer Neugier auf das ihnen noch Fremde und Unbekannte, von denen es im frühen Alter noch so viel gibt.“
(P. Becker, 2025)

Unmittelbare Erfahrung – Vermittelte Erfahrung
Abenteuer – Erzähltes Abenteuer
=> Strukturelle Nähe von Abenteuer und Erzählung
=> „Bedeutsame Situationen“



1. Naturräume sind Erzählräume, weil Abenteuer erzählt werden müssen.



In einer Erzählrunde nach mehreren Stunden in der Natur:

Jana (4J): „Ich allein (durch den Wald) gelaufen – Frau Müller sorgen.“

„Sense of self“ (Engel, 1999)

„Wir erinnern, was wir erzählen“ J. Merkel)
Autobiographisches Gedächtnis



2. Naturräume sind Erzählräume, weil sie die kindliche Phantasie ansprechen und Erzählanlässe schaffen.



Kinder verbinden sich mit den Dingen und der Welt, indem sie sie beseelen:

Es ist eine „belebte Welt, (...) in der Sonne und Mond kleine Kinder auf ihren Wegen begleiten und in der Steine umgedreht werden müssen, damit sie nicht müde werden, immer dasselbe zu sehen“ (Chawla 2008, 218).

Rollenspiele = Geschichten in Aktion



3. Naturräume sind Erzählräume, weil sie günstige Erzählatmosphären erzeugen



Erzählorte im
Naturraum –
Ruhe, Rückzug



3. Naturräume sind Erzählräume, weil sie günstige Erzählatmosphären erzeugen



Günstige akustische Bedingungen: Direkte Übertragung des Schalls (kein verzerrender Nachhall), weniger Lärm; unterstützt sprachlernende Kinder bei der Sprachwahrnehmung (s. psychoakustische Studien von M. Klatte)



4. Naturräume als Erzählräume kommen sozial benachteiligten Kindern entgegen.



Befundlage: Sozial Benachteiligung und Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung

Befundlage (Groos & Jehles, 2015): Kinder in Armut haben überdurchschnittlich viele Probleme:

- in der Körperkoordination
- in der selektiven Aufmerksamkeit
- beim Zählen und in der Visuomotorik
- und vor allem in der deutschen Sprachentwicklung

Naturzugänge eröffnen Abenteuer- und Bewegungsräume, Phantasie-, Sprach- und Erzählräume, die gerade auch sozial benachteiligten Kindern entgegenkommen



Natur: Freiheitsgefühl und Anregungsreichtum

Aus einem Projekt zum armutssensiblen Handeln in Kitas
(I. Volf et.al., 2019):

„Ganz besonders ist auch immer zu sehen, wie die Kinder im Wald aufblühen. Wie sie dort ihre Umgebung wahrnehmen, sich ausprobieren und über sich hinauswach-sen. Bei manchen Kindern spürt man, dass sie diese Erlebnisse nicht oft haben.“

(M. Bredereck, Bildungsbegleiterin im Modellprojekt)



Entwicklung von Erzählfähigkeit



Sprache wird im Dialog erworben –
Erzählfähigkeit ist eine besondere
Sprachverwendung (de-kontextualisierte
Sprache, planend, kausales Denken,
Kohärenz: Grammatik der Geschichte)

Mündliche Erzählfähigkeit ist die Basis schriftlichen Erzählens
Prädiktor für Literalität (Lesen und Schreiben) insgesamt (s. Hirsh-
Pasek, K. & Golinkoff, R.M., 2004)

Erzählen hilft Kindern mit Sprachauffälligkeiten: Gesten, Gebärden,
dialogisch - aber kein alltäglicher Sprachgebrauch, komplexe
Satzstrukturen, neue Wörter - aber selten überfordernd



Entwicklung von Erzählfähigkeit:

„Was du kannst, kann ich auch.“

Geschichten von Kindern
– meistens das eigene
Erlebnis erzählen



Kindern Geschichten
erzählen - meistens
literarisches Erzählen

Merkels Erzählkabinett



Literaturhinweise

Chawla, L. (2008). Spots of Time: Manifold Ways of Being in Nature in Childhood. In P.H. Kahn & S.R. Kellert (Eds.). *Children and Nature. Psychological, Sociological, and Evolutionary Investigations* (199-226). Cambridge (Massachusetts), London: MIT Press.

Engel, S. (1999). *The stories children tell. Making sense of the narratives of childhood*, New York: Freeman and Company.

Gross, T. & Jehles, N. (2015). *Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Hirsh-Pasek, K. & Golinkoff, R.M. (2004). Einstein never used flash cards. How our children really learn – and why they need to play more and memorize less. Emmaus: Rodale.

Merkels Erzählkabinett: <https://stories.uni-bremen.de/was-ist-merkels-erzaehlkabinett/>

Unfallkasse NRW (2009). *Lärmprävention in Kindertagesstätten*. (Kap. 3: Erkenntnisse aus der Psychoakustik von M. Klatte).

Winter, A. (2021). *Erzähl mir was. Geschichtenerzählen als Methode des Naturmentorings*. Berlin: Der Erzählverlag UG.

